

■ VON CHRISTOPH KRIMBACHER



Wir steuern Ihre Visionen.
www.swiss-gin.ch

Für Sicherheitsberater und Kontrolleure, die beim Verband Schweizerischer Elektrotechniker VSEK angeschlossen sind, ist es informativ, sich über andere Verbände zu informieren. Bei den zukünftigen Gebäudeinstallationen wird die Gebäudeinformatik immer wichtiger. Die Neugründung der Schweizerischen Vereinigung der Gebäudeinformatiker SwissGIN ist sicher ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Hier entsteht vernetzte Gebäudeinformatik auf IP-Ebene!

■ VON CHRISTOPH WIDLER UND MANUEL KOPP

Das im Rahmen der Neugründung von SwissGIN, der Schweizerischen Fachvereinigung für **Gebäudeinformatik**, erstellte Musterhaus steht vor seiner Fertigstellung. Dem Gewerbe- und Mehrfamilienhaus am Stoffel wird jetzt nur noch der „letzte Schliff“ verpasst. Sämtliche Installationsarbeiten sind bereits abgeschlossen und die Wohnungen durch die Mieter und den Eigentümer Markus Waltenspül bezogen. Im letzten Schritt hauchen speziell ausgebildete Telematiker EFZ dem Musterhaus seine GIN-Seele ein. Dabei werden die neusten Gebäudeinformatik-Systeme verschiedenster Art auf IP-Ebene miteinander vernetzt. Eine enorme Herausforderung für die Telematiker EFZ!

Eine solche Herausforderung stellt die meisten klassischen Elektroinstallationsfirmen vor unüberwindbare Hürden. Sie sind auf andere gute GIN-Fachkräfte und -Partner angewiesen. Die grosse Schwierigkeit, solche gut ausgebildete Spezialisten zu finden, zeigt die derzeitige Situation auf dem Schweizer Markt.



Der gelernte Elektroinstallateur Cornel Rutz (im Bild) will nun auch einer dieser Spezialisten werden und beginnt deswegen die Ausbildung zum Telematik-Projektmanager mit eidg. Fachausweis. Ihm ist klar, dass es für ihn als Installateur eine sehr intensive, aufwändige aber auch interessante Zeit bis zum Abschluss wird. Das aufgrund seiner Grundausbildung als Elektroinstallateur EFZ vorhandene Bildungs-Manko in den Bereichen der Informatik, Netzwerk-, Kommunikati-



onstechnik und der Gebäudeautomation, macht Cornel Rutz mit praktischen Intensivkursen wett. Dies ist eine zwingende Massnahme, um die Anforderungen des Fachkurses zum „Telematik-Projektmanager mit eidg. FA“ bei der Schweizerischen höheren Berufsbildung c/o E-Profi.ch in Rüti ZH zu erfüllen.

Gebäudeinformatik, eine Herausforderung auch für Sicherheitsberater

Die Vernetzung verschiedener ICT-Systeme, genannt Gebäudeinformatik (GIN), stellt auch Elektro-Sicherheitsberater vor neue Aufgaben. Durch die ständigen Neuerungen im Produktbereich, ist es für jeden Kontrolleur eminent wichtig, bei den Normierungen der neuen Pro-

dukte gemäss der Verordnung über elektrische Niederspannungserzeugnisse (NEV) den aktuellen Stand zu kennen. Eine weitere Aufgabe stellt sich dem Sicherheitsberater bei der Handhabung der Kontrollen. Diverse Themen sind hier noch nicht gänzlich geregelt und fordern insbesondere bei der Schlusskontrolle auch ein gewisses Fingerspitzengefühl. Wie geht man mit den neuen Geräten während einer Kontrolle um? Was muss bei der Wiederinbetriebnahme beachtet werden? Wie sieht es bei der Haftungsfrage im Falle eines Ausfalls der GIN-Komponenten aus? Diese Fragen und weitere muss sich ein jeder Sicherheitsberater stellen, bevor er diese interessante Aufgabe annimmt.

Was ist denn Gebäudeinformatik?

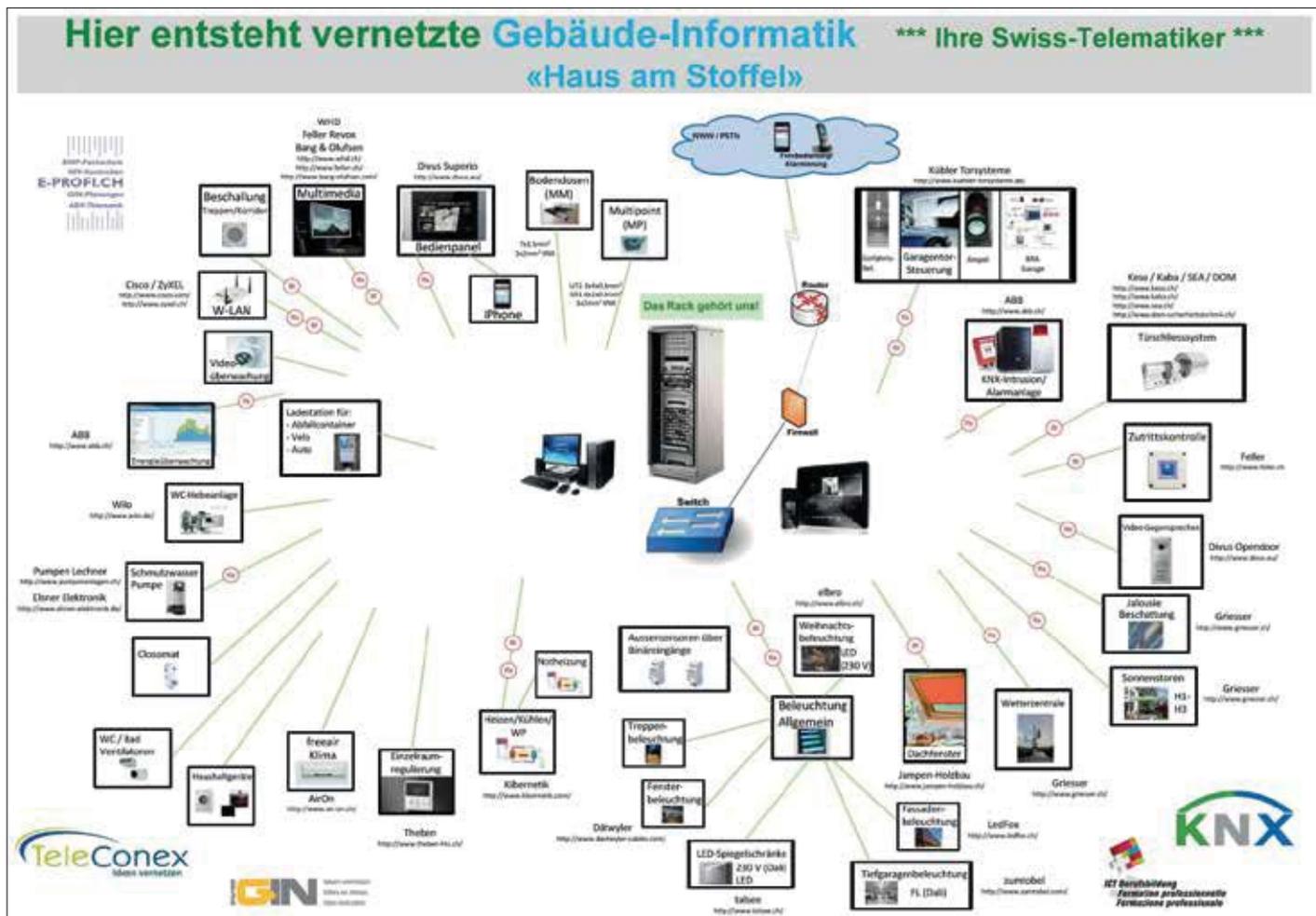


Die Gebäudeinformatik befasst sich mit den diversen verschiedenen Systemen der Informations-, Kommunikations- und Gebäudeautomationstechnologie und deren Vernetzung. Sie findet passende Schnittstellen zur systemübergreifenden Kommunikation unter den Systemen und macht daraus eine zentrale, einfache Bedienung und Überwachung für den Nutzer möglich. Das Hauptkommunikationsmedium ist das Netzwerk (auf IP-Ebene), welche die verschiedenen anderen Medien auf der Feldebene (z.B. KNX-Bus) miteinander verbindet. Heute haben die meisten Systeme wie z.B. Multimediaanlagen, Zutrittsysteme, Gegensprechanlagen, Videoüberwachungen etc. bereits eine direkte Schnittstelle zum Netzwerk. Einer, der sich Gebäudeinformatiker nennen kann, ist Roman Suter (im Bild). Als angehender eidg. Dipl. Telematiker und Absolvent zahlreicher Systemkurse, hat er sich ein breites Know-How im Bereich Gebäudeinformatik angeeignet.

Der Gebäudeinformatiker muss als GIN-Spezialist/ -Projektleiter im Planungsteam eines jeden intelligenten Gebäudeprojektes von Beginn weg konzeptionell involviert werden. Er ist in der Lage Schnittstellen zwischen den einzelnen Systemen schnell zu erfassen und die Kommunikation zu definieren. Er sollte der Ansprechpartner für alle Systeme der Gebäudeinformatik sein und so die Planer und Architekten von Beginn weg bei der Beratung der Bauherren kompetent unterstützen können.

Die GIN-Galerie vom Musterhaus am Stoffel

Um die Komplexität der Gebäudeinformatik veranschaulichen zu können, dient unter anderem die GIN-Galerie resp. das Musterobjekt „Haus am Stoffel“. Dieses kann auf Anfrage von Endkunden, Planern,



Architekten und auch von VSEK-Mitgliedern besucht werden (Anfragen auf www.swiss-gin.ch) und soll als Ideengeber und Testobjekt zur Verfügung stehen. Um den Umfang der Gebäudeinformatik weiter aufzuzeigen wurde die Konzeptgrafik „Hier entsteht vernetzte Gebäudeinformatik“ von der SwissGIN entwickelt. Diese sagt mehr als 1000 Worte. Man erkennt die technische Komplexität, welche durch die Vernetzung der einzelnen Systeme stetig zunimmt. Um heute noch professionelle Systemintegration auf diesem Level anbieten zu können werden Vollprofis benötigt, welche 100% in diesem Bereich arbeiten. Die heutigen Elektro-Telematik-Installationsfirmen sind/wären froh, dass sie auf gute GIN-Partner-Firmen zurückgreifen können, welche gemeinsam mit ihnen optimale Lösungen für den Kunden suchen und umsetzen (ähnlich dem früheren, liberalisierten Telefon-A-Konzessionär).

Ziel eines GIN-Projektes ist es, die umfassenden Ansprüche an Komfort, Klima, Sicherheit, Energieeffizienz (green building) etc. im Gebäude zu berücksichtigen und zu vereinen. Dies wird durch gezielte Vernetzung relevanter Komponenten und deren direktem Zusammenspiel erzielt. Über sinnvoll platzierte Schaltstellen oder zentrale Bedienelemente wie Touchpanels, Tablets kann das ganze Gebäude überwacht und bedient werden. Es können definierte Szenen oder Zentralbefehle mit nur einer Berührung ausgelöst werden.

Auch der Elektro-Planer braucht dringend Gebäud-einformatiker



Als Systemintegrator begleitet der Gebäudeinformatiker unter anderen das Elektro-Planungsteam während den gesamten Planungsphasen nach SIA 108, von den ersten beratenden Verkaufs- und Fachgesprächen über die konzeptionelle Planung, die Submissionierung (heute noch BKP 235-237) bis hin zur Umsetzung und dem Betrieb. Er versucht, eine möglichst reibungslose ICT-Integration und GIN-Implementierung inkl. Parametrierung und Programmierung der einzelnen Komponenten vorzubereiten und hilft mit bei der Ausführung.

Dies erfordert engste Zusammenarbeit mit kompetenten Installateuren und Planern. Einer dieser kompetenten Elektro-Planer ist Lukas Fuhrmann (im Bild sitzend im Gespräch mit Telematiker Philipp Gmür). Obwohl er erst im Sommer 2013 seine Grundausbildung zum Elektro-Planer EFZ abschliessen wird, ist er zu einem wichtigen Teil des GIN-Planungsteams der Elektro-Profi GmbH geworden. Wie jeder Mitarbeiter im Planungsteam hat auch er fachspezifische Kurse wie z.B. dem KNX-Grundkurs besucht, was ihn unter anderem zu einem kompetenten Ansprechpartner für jeden Gebäudeinformatiker macht.

Vom Telematiker zum Gebäudeinformatiker mit SwissGIN, SwissICT, VSEI und USIC

Das heutige Berufsbild des Telematiker EFZ entspricht zu ca. 65% dem Informatiker EFZ mit Fachrichtung Systemtechnik. Im Bereich Netzwerk ist der Telematiker sogar umfassender ausgebildet. Aufgrund dieser Tatsachen macht es absolut Sinn, die Grundbildungen resp. Berufsbilder rund um die Gebäudeinformatik gemeinsam mit den Verbänden SwissICT, VSEI und USIC weiter zu entwickeln. Dabei sollen auch noch andere Organisationen aus den Bereichen HLKS miteinbezogen werden. Die SwissGIN spielt dabei eine zentrale Rolle. Es könnten grosse Synergien im Bereich der Berufsfachschulen und der überbetrieblichen Kurse genutzt werden. Der aktuelle Reformprozess der SwissICT-Berufe hat die SwissGIN veranlasst, die grosse Chance für die Weiterentwicklung des Swiss-Telematikers in Richtung vernetzte Gebäudeinformatik zu nutzen. Trägerverbände für das neue Berufsbild könnten der SwissICT und der VSEI sein. Gespräche in diese Richtung laufen bereits.



Neue Fachvereinigung für Swiss Gebäudeinformatiker (SwissGIN genannt)

Die neue Fachvereinigung SwissGIN fördert die qualitativ-hochstehende Grundausbildung der Gebäudeinformatiker, sowie deren professionelle höhere Berufsbildung (Weiterbildung). Des Weiteren setzt sich Swiss-GIN für die Integration aller ICT-Technologien, Gebäudesystemtechniken, -automationstechniken, Multimedia und Sicherheit in Wohn- Geschäfts- und Industriegebäuden ein und unterstützt im Rahmen von „green building“ die Energieeffizienz.